



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 5. Das vierte Büschelein/ der Rachgirigen/ der Todtschläger und
Zweykämpffer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

den König laßest du leben? er hat den Tod vor allen verschuldet / so sterbe er dann auch zum ersten! Nein / sagt der Engel / er soll nicht sterben. Warum aber nicht? Geschicht es auß Barmherzigkeit / daß Gott auß sein Buß warten will? Nein; sondern zu seiner grösseren Straff / sagt Abulensis: Hoc fuit ad inferendum ei majorem penam. Ist diese Straff in dem bestanden / daß er sich so unversehens zu seinem grossen Schmerken ohne Kriegs-Heer befunden? oder daß er mit Spott hat müssen ab- und nach Haus ziehen? Aber man lese nur den Text; alldorten ist die rechte Ursach entfalteten. Wahr ist es / daß er mit dem Leben darvon / und zu Ninive ankommnen; als er aber in dem Tempel seiner falschen Göttern war / so haben zween auß seinen Söhnen ihn erstochen: Filii ejus percusserunt cum gladio. Wie? seine eigene Kinder? Ja / hier siehest du / sagt Abulensis, die grössere Straff des Senacherib. Deus fecit hoc, ut mors sua esset durior; nam occisus est à filiis suis, à quibus tamen maxime diligere debuisse. Gott hat dieses verhängt / damit sein Tod noch härter wäre / dann er ist von seinen Söhnen umgebracht worden / von welchen er zum höchsten hätte sollen geliebet werden. Sehe dieser hoffärtige König / daß eben diejenige Kinder / die er außgezogen hat / welche seiner Hoffart nachgefolgt / denen er das böse Exempel der Gottslasterung gegeben hat / denen er das Reich mit Verachtung des wahren Gottes zu erweitern bemühet gewesen / daß eben diese diejenige seynd / welche zu seiner grösseren Straff ihne umb das Leben bringen: Ut mors sua esset durior; der Degen / welchen er ihnen selbst angelegt hat zu ihrer Ehr / diser ist / der ihm anjeko das Herz durchstosset.

Abulensis
hic.

21.

O ihr böse und sorglose Väter! was habt ihr zu erwarten von euren Kindern / wann ihr euch mit ihnen verdammet / als daß sie euch das Herz gleichfals durchstossen / und eure Penn in der Höllen vermehren werden? Der Abgang der Zucht / das böse Exempel / das ungerechte Gut / so ihr ihnen hinterlasset / wird zu einem Degen werden / der euch schmerzlich verwunden wird: Ad inferendum ei majorem penam. Dieses kan euch diejenige

Begebenheit lehren / welche der H. Antonius erzehlet von einem Vater / der ein Bucherer war / der auch in der Stund des Todes das übel erworbene Gut nit hat heimstellen wollen / damit er seine Kinder nit in Armuth hinterliesse: er ist gestorben / und verdammet worden. Nun mercket: einer seiner Söhnen hat dasjenige / so ihme hinterlassen worden / wider heimgestellt / ist in einen geistlichen Ordens-Standt eingetretten / umb einen guten Tod zu erwerben; der ander hat sich den Lasteren ergeben / und sein hinterlassenes Gut liederlich verzehret / auch den guten Rath seines Bruders zu seiner Besserung so wol als sein gutes Exempel verachtet. Endlich ist er in mitten seines bösen Lebens gestorben. Als der Geistliche Bruder dem Sebett oblag: O seltsamer Zufall! hat sich die Höll vor ihm eröffnet: dort hat er den Vater und den Bruder gesehen / welche nichts anders gethan / als daß einer den andern verfluchet / und vermaledeyhet; der Vater sagte / vermaledeyhet seyest du / O Sohn / dann weil ich dir so vil ungerichtetes Gut hinterlassen hab / bin ich verdammet worden; der Sohn antwortete: verfluchet seyest du Vater / kein Vater / sondern ein Mörder / dann wegen der übel erworbenen Verlassenschaft hab ich mich den Lasteren ergeben / die mich in diese Peyn gebracht haben: vermaledeyhet seyest du tyrannischer Vater / und verflucht seye die Stund / in der du mich Unglückseligen gezeuget hast! was hat es mir genukt / daß ich gebohren worden / und was hat mir der Tauff genuket? es wäre mir besser gewesen / wann ich in Mutterleib ersticket wäre / warumb hast du Unbarmherziger mich nit umgebracht da ich noch klein war / so wäre ich nit in so unglückseligen Standt gerathen. Verflucht sollst du seyn von Gott und seinen Engeln! Auff solche Weiß haben Vater und Sohn einander vermaledeyhet in den ewigen Flammen / und hat einer dem anderen sein Peyn vermehret. Sehet ihr dieses Büschelein! also wird es euch auch ergehen / wann ihr eure Kinder nit in Gottesfurcht außziehen werdet; das ist das Büschelein der bösen Eltern und Kinderen in der Höllen. Alligato in fasciculos ad comburendum.

Der fünffte Absatz.

Das vierdte Büschelein / der Rachgierigen / der Todtschläger / und Zweykämpffer.

22.

In anderer Büschel Unkraut / und durrer Stauden. Auf wein wird er gemacht? Vasset euch solches den H. Augustinum sagen: Ligato fasciculos; hoc est homicidas cum homicidis, iracundos cum iracundis. Bindet zusammen die Todtschläger / die Rachgierige / die Duellanten / oder Zweykämpffer / mit allen denjenigen / so ihnen darzu helfen / wie auch diejenige / welche Haß und Grollen in ihren Herzen tragen / die mit denen / von welchen sie verlest worden

nit mehr reden wollen; die anderen die Rach einrathen / die ihnen darzu verhülfflich seynd / die sie darumb loben / die nit abwehren / ob sie schon darzu verbunden seynd; auch der Reich- Vater / der sein Ampt nit thut / der sie absolvirt / ob sie gleich darzu nit geschickt seynd; werden nicht diese alle an dem Tag des Gerichts in dem Thal Josaphat stehn? Auf disen / wann sie ohne wahre Buß gestorben / werden die Engel ein Büschel zu

kommen binden für die Hölle; damit die jenige / wie der H. Gregorius und Bernardus sagen / welche gleiche Schuld gehabt / auch gleicher Weis gepeyniget werden. Similis culpa rei, sagt Bernardus: Suis similibus jungentur cruciandi. Es müssen die jenige einander selbst peynigen / welche einander beygestanden seynd in denen Duellen: Es ist billich / daß die jenige in dem Leyden vereiniget werden / welche durch die Christliche Lieb sich nit haben wollen vereinigen.

Mercket O Christglaubige einen absonderlichen Text von dem Thal Josaphat. Es hat der Prophet Joel dieses Orth genennet ein Thal der Schlacht; da er anzeigt / wie in demselben das allgemeine Gericht werde gehalten werden: Populi, populi in valle concilionis. Dises zu verstehen / müssen wir das andere Buch Paralippomenon vor die Hand nehmen: Alldorten erzehlet die H. Schrift / daß in diesem Thal mit gewaffneter Hand wider den König Josaphat sich versamlet haben der König der Ammoniteren / der Moabiteren / und der Idumeer: Congregati sunt filii Moab, & filii Ammon, & cum eis de Ammonitis. Wie ist die Sach abgangen? die Schrift sagt es: Josaphat hat sich mit grossem Vertrauen in den Götlichen Schutze besohlen; und Gott der Herr hat sich seiner angenommen / und die jenige gestrafft / die ihn zu vertilgen kommen waren. Es hat geheissen: Non est vestra pugna, sed Dei. Der Streit ist mit nur euer / sondern Gottes. Wie vil waren der Feind? es waren drey Kriegs-Heer / der Ammoniter / der Moabiter / und der Idumeer. Was hat Gott gethan? Er hat auß seinem Zorn verhängt / daß die Feind selbst wider einander aufgestanden; Die Ammoniten / und Moabiten haben mit solchem Grimmen die Idumeer angefallen / daß sie alle mit dem Schwerdt umbkommen. Conturrexerunt adversus habitatores montis Seir. Bey disem ist es nit verblieben; dann alsobald hat sich auch unter den Ammoniteren und Moabiten ein Aufruhr erhoben / daß auch sie einander angegriffen und erschlagen haben: Cumque hoc opere perpetrassent etiam in semetipsos versi mutuis concidere vulneribus. Sehet ihr hier / sagt Rupertus

warumb Joel das Thal Josaphat, ein Thal der Schlacht nennet / weil sich die jenige darinnen selbst erschlagen haben / welche wider den Josaphat ausgezogen waren: Quod propriis gladiis concili sunt; recte vallis concionis dicta est.

Über wann sie Gott hat straffen wollen / warumb hat er mit ein Engel gesandt / der dises / als wie bey dem Senacherib, zu Werk richtete? Warumb hat er sie nit / wie andere mahl geschehen / durch Blitz und Donnerstreich vertilget / sondern gemacht / daß sie selbst einander erschlagen? O wie wohl antwortet hierauff der gelehrte Abbt! haben sich nit die drey Kriegs-Heer zusammen gestellet / den Krieg wider den Josaphat auszuführen? Ja: dann der Text sagt: Congregati sunt, sie haben sich versamlet. Eben derentwegen sagt Rupertus, als die Stund der Straff ankommen / hat Gott keine Engel / noch Donnerstreich wider sie außgeschickt / sondern gemacht / daß sie selber einander auffgohrieben: dann dises ist das gerechte Urtheil Gottes / daß die jenige / die sich vereiniget haben / ihrem Nächsten zu schaden / hernach zu billicher Straff sich einander selbst peynigen solten: Quia in valle Josaphat (seynd die Wort Ruperti) congregati filii Ammon & Moab, & montis Seir, ut pugnarent contra Judam versi contra semet ipsos, mutuis concidere vulneribus. Was wird es dann seyn in dem Thal Josaphat, wann man die Nachgierigen und alle die jenige / die zu der Rach geholfen haben / sehen wird / wie sie wider einander aufstehen / und sich peynigen werden? vermaledeyt seyest du / wird einer sagen / der mir die Rach eingerathen hast! verflucht seyest du / wird der andere sagen / der du von mir in diser Sach Rath begehret hast! vermaledeyt seyest du / der du mir Gesellschaft geleistet hast! verflucht seyest du / der du solches von mir begehret hast! O Christglaubige / was wird es mit dir und mir werden / wann kein Besserung folget / und kein Verzeprung der angethanen Unbilden? Alligatores fasciculos ad comburendum. Bindet sie zusammen in Büschelein / daß sie verbrannt werden.

24

Rupertus ibi.

* * *

Der sechste Absatz.

Das fünfte Büschelein / der Unkeuschen / und Leichtfertigen / sambt ihrem Anhang.

25. Wen also wird ins Feuer geworffen werden jenes Büschel / welches da wird zusammen gebunden werden von den jenigen / die ihren Mund niemahl auffthun / als zu dem Ehrabschneiden / wie auch auß denen / so denselbigen nachfolgen / und denen / welche es verhindern konten und solten / und es doch nit thun. Ich aber schreitte zu einem anderen grossen Büschel der Unkeuschen / beyden Geschlechtes / in Worten und in

Wercken / in üppigem Aufzug / bey Schau spielen / Tänzen und Zusammenkunften. Der H. Augustinus sagt: Ligate fasciculos, hoc est adulteros cum adulteris, fornicatores cum fornicatoribus. Bindet die Büschelein zusammen / das ist / die Unkeusche / die Ehebrecher und die Hurer. Gibt es vil dergleichen dürre abgeschchnittene Reibweige zum verbrennen? O Städt! O Länder! wo ist doch ein Orth / das von diser schändlichen Sucht

S. August. ser. 39. de Sanctis

M 3

bee